

3. Dezember



Etappensieg

Das lange Warten hat ein Ende. Der Berufungsrichter gewährt Samuel Asyl und wünscht ihm für den Start in Österreich alles Gute. Das Verfahren mit allen Berufungen hat 6 Jahre gedauert ...

Jetzt kann die Familie nachgeholt werden. Bei der Antragstellung ist das Rote Kreuz kompetent und hilfreich – Formulare werden ausgefüllt – die Ehefrau und 5 Kinder warten in Afghanistan auf das Ok der österreichischen Botschaft in Islamabad. Der Abschied von der Schwiegermutter und der Schwägerin mit den beiden Kindern fällt schwer. Der Schwager ist in Indonesien gelandet, hat aber keine Arbeit und kann kein Geld schicken. Sie leben von dem Geld, das Samuel regelmäßig schickt. Er hat einen Job als Gärtner gefunden.

Die Reise nach Islamabad ist gefährlich und beschwerlich. Das Warten auf die Visa wird unerträglich. Der Flug ist für den 1. Mai gebucht. Werden die Visa rechtzeitig fertig sein? Der Corona-Test darf nicht älter als 3 Tage sein. Alle Tests sind negativ – Gott-sei-Dank. Nochmals Formulare ausfüllen, Pässe vorweisen, Bestätigungen herzeigen – alles ok – ab in den Flieger nach Istanbul. Warten am Flughafen. Die Maschine nach Wien ist verspätet. Die beiden älteren Buben sind schon eine große Unterstützung. Nach 11 Stunden endlich in Wien gelandet. Das Gepäck ist auch da. Wo ist der Ehemann? Wo ist der Vater? Der Kleinste kennt ihn ja nur vom Video-Chat ...

Samuel hat Blumen für seine Frau mitgebracht – die Kinder stürmen auf ihn zu, hängen an ihm – lange Umarmungen, noch ist alles fremd, aber die Freude setzt sich langsam durch ...

Auch mir fällt ein Stein vom Herzen, dass alles geklappt hat – es war Schwerstarbeit!

Bernhard Böhm, Pfarre Machstraße